Early Journal Content on JSTOR, Free to Anyone in the World

This article is one of nearly 500,000 scholarly works digitized and made freely available to everyone in the world by JSTOR.

Known as the Early Journal Content, this set of works include research articles, news, letters, and other writings published in more than 200 of the oldest leading academic journals. The works date from the mid-seventeenth to the early twentieth centuries.

We encourage people to read and share the Early Journal Content openly and to tell others that this resource exists. People may post this content online or redistribute in any way for non-commercial purposes.

Read more about Early Journal Content at http://about.jstor.org/participate-jstor/individuals/early-journal-content.

JSTOR is a digital library of academic journals, books, and primary source objects. JSTOR helps people discover, use, and build upon a wide range of content through a powerful research and teaching platform, and preserves this content for future generations. JSTOR is part of ITHAKA, a not-for-profit organization that also includes Ithaka S+R and Portico. For more information about JSTOR, please contact support@jstor.org.

III. Miscellen.

ἄνθρωπος.

Unter den bunten etymologieen, die das wort schon gefunden, sagt mir die am besten zu, wonach der mensch als der emporschauende (ὁ ἄνω ἀθρῶν) gefaſst wird. Das ist allerdings eine sehr sinnige entgegensetzung zu dem zu boden stierenden thiere. Etymologisch geh' ich aber anders zu werke. Es ist befremdlich, daſs das im sanskrit, lateinischen, gothischen gewöhnliche affix tra (skr. atra tatra dort, devatrâ bei den göttern, lat. extra, intra, ultra, goth. thathrô von dort, hidrê hieher s. Bopp vgl. gr. §§ 420. 989.) im griechischen gar nicht vertreten ist. Einen überbleibsel davon erkenne ich eben in ἄνθρωπος, das ich in ἄνθρω-ωπος abtheile. Das vorausgesetzte ἄνθρω stammt von ἀνά mit ausfall des mittleren a wie in ἄνδιχα, ἄνσχεο etc. Die aspration des τ ist durch den einfluſs des r bewirkt, wie wir es in dem aff. θρον gegen τρον lat. trum, und sonst sehen. ἄνθρωπος der emporsehende ist entgegengesetzt dem κατωπός. Th. Aufrecht.

faur, faura.

Ueber diese beiden goth. präpositionen ist, soviel ich sehe, noch keine haltbare vergleichung mit solchen verwandter sprachen vorgebracht. Nach genauer lautvergleichung kann faur nur dem skr. puras, faura dem skr. purâ entsprechen, denn au st. u steht wie bei auhsa = uxan, in faur aber fiel as ab wie in vair = vîras, in faura dagegen verkürzte sich das lange â wie überall in den femininis auf ursprüngl. â im gothischen; die betreffenden lautgesetze hat Westfahl II. 161. klar auseinander gesetzt. Die bedeutung betreffend stimmen die goth. und ind. wörter fast genau, denn puras (vgl. II. 473 ff.) umfaſst die mehr räumliche, purâ die mehr zeitliche bedeutung des vor. A. Kuhn.

Gedruckt bei A. W. Schade in Berlin, Grünstr. 18.